

Der Courier.

Saallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 57.

Salle, Mittwoch den 4. Februar
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, München, Gotha, Kiel, Hamburg). — Frankreich (Paris). — Afrika (Alexandrien). — Provinzielles (Magdeburg). — Vermischtes. — Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 4. Februar.

Die „Difsee-Zeitung“ weiß nach direkten Briefen aus Warschau von dem russischen Getreide-Ausfuhr-Verbote Nichts.

Dasselbe Blatt weiß von der Aufstellung einer Bundes-Armee von 200,000 Mann an der französischen Gränze.

In der Provinz Posen viel Armuth und Brodlosigkeit.

Der nunmehr ganz nahe bevorstehende Abmarsch der Bundes-truppen aus Holstein bestärkt sich von allen Seiten.

Der Kreuzzeitung schreibt man aus Wien ganz bestimmt, Kunds-burg werde Bundesfestung.

Gutunterrichtete fassen das System Persignys in folgende Worte: „Rücksichtsloses Auftreten gegen die alten, politischen Parteien; kluges bis zur Köderung getriebenes Auftreten der Sympathien der Massen durch Maßregeln der Milde und der gesellschaftlichen Reform. Schließlich der Kaiserthron, gestützt auf den Arbeiter, den Bauer, den Soldaten.“

Matshilde Demidoff schmollt mit Bonaparte, seit dem sie vergebens für die Orleans gebeten.

Zwischen dem Sultan und Abbas Pascha noch immer Streit über den Lanfimat.

Die Berliner Blätter amüßten sich nach „Kladderadatsch“ Vorgang über die Königin Estatuto, welche Kellstab in einem Artikel der Tante Voss an dem „Estatuto Real“ geschaffen hat.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 3. Februar enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Sr. Durchlaucht dem Fürsten Georg Victor zu Baldeck und Pymont den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen; so wie

Den Rechtsanwält, Kriminal-Rath Hoffmann in Naumburg zum Geheimen Justiz-Rath; und

Den Kreisgerichts-Rath von Sydow zum Direktor des Kreisgerichts zu Lüdenscheid zu ernennen.

Das 2. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3477. den Allerhöchsten Erlaß vom 5. December 1851, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau der Chaussee von der Schleiden-Schmidtheimer Chaussee bei Roder über Marmagen und Urft nach Dahlbenden; unter

Nr. 3478. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. December 1851, betreffend den Rang und die Anstellung der Departements-Kassen- und Rechnungs-Revisionen der Obergerichte; unter

3479. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Chausseegeld-Erhebung auf der Gemeinde-Chaussee von der aachen-cresfelder Bezirksstraße in Heinsberg über Wassenberg bis zur aachen-cresfelder Bezirksstraße bei Erkelenz mit einer Zweigstraße von Wassenberg zur niederländischen Gränze, so wie die Verleihung des Expropriations-Rechts für diese Chausseen; unter

3480. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Chausseegeld-Erhebung auf der Straße von Erkelenz über Wegberg, Niederkrüchten, Brünnen und Kaldenkirchen nach Straelen; unter

3481. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Verleihung des Rechts zur Chausseegeld-Erhebung auf der Kreis-Chaussee von Dielingen bis zur hannoverschen Gränze in der Richtung auf Hunteburg; unter

3482. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Aachener Stadt-Obligationen im Betrage von zweimal hundert und siebenzig tausend Thalern. Vom 29. December 1851; unter

3483. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. December 1851, betreffend die Bildung eines gemeinschaftlichen Erbtages und Deichstuhls für die Deichschauen Düffel, Rindern, Cranenburg und Zufflich-Byler, behufs Ausführung einer Deichanlage gegen die Ueberschwemmungen durch den Rückstau aus dem königlich niederländischen Gebiete; unter

3484. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. December 1851, betreffend die Annahme von Schuldverschreibungen der zur Befreiung des Baues der Ostbahn, der Westphälischen und der Saarbrücker Eisenbahn aufzunehmenden Staats-Anleihe als pupillen- und deponitalmäßige Sicherheit; unter

3485. die Verordnung über die Organisation der Verwaltungs-Behörden der hohenzollernschen Lande. Vom 7. Januar 1852; und unter

3486. die Bekanntmachung, betreffend die Befestigung des revivierten Statuts der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Burm-Revier. Vom 12. Januar 1852.

Berlin, den 2. Februar 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Berlin, den 1. Februar. Aus glaubwürdiger Quelle geht uns die Nachricht zu, daß zwar keine Mobilmachung der Preussischen Armee stattfinden werde, jedoch der Antrag beim Bundestage gestellt sei, ein Bundeskorps von 200,000 Mann an der Französischen Grenze aufzustellen. Dieser Antrag soll von allen größeren Staaten unterstützt sein und der Widerspruch einiger kleineren dürfte binnen Kurzem beseitigt werden. (D. 3.)

Berlin, den 2. Februar. Der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel und der Handelsminister Herr v. d. Heydt sind gestern, ersterer um 10 Uhr Abends von Bernburg, letzterer um 2 Uhr Mittags von Staffurth, hier wieder eingetroffen. Auf der Hinreise nach Staffurth wurden die Herren Minister in den Dorfschaften mit schwarz-weißen Fahnen begrüßt. In Bernburg stellten sich dem Herrn Minister-Präsidenten das Anhalt-Bernburgische Offizierkorps und die Civil-Behörden vor.

Berlin, den 2. Februar. Ueber eine von dem französischen Gesandten, Marquis de Tallenay dem Senat der freien Stadt Frankfurt übergebene Note geht der „Schles. Zeitg.“ folgende Version zu: „Der wesentliche Inhalt der Note geht dahin, alle etwaigen Besorgnisse zu beseitigen, die sich an den berühmten Namen des Präsidenten knüpfen möchten. Habe sich derselbe auch, soll es unter Andern in der Note heißen, seinen kaiserlichen Oheim zum Vorbilde bei allen inneren Staats-einrichtungen Frankreichs gewählt, wie er denn nicht weniger gelovnen sei, gleich diesem über die Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ruhe und Ordnung zu wachen, so sei er doch weit entfernt, nach dem Kriegsrühme zu streben, der das Andenken des Kaisers verherrliche, der aber freilich mit großen Opfern für Frankreich und auf Kosten aller europäischen Nationen erworben worden sei. Seinen Ruhm dagegen werde er, der Präsident, lediglich darin suchen, im eigenen Lande die Elemente der Anarchie bekämpft und zu Boden geschlagen, somit die Herrschaft der Geseze wieder hergestellt zu haben; was aber die Nachbarstaaten Frankreichs anbetreffe, so hoffe er auch ihnen dadurch einen nicht geringen Dienst geleistet zu haben und demnach deren Dank beanspruchen zu können, indem er so den Feuerherd der Revolution gelöscht und sich, sowie das ganze civilisirte Europa vor dem Brande, der sie bedroht, bewahrt habe.“

Wien, den 31. Januar. Meine Ihnen bereits vor einer Woche gemachte Mittheilung über das künftige Schicksal der Holstein'schen Festung Rendsburg bestätigt sich, sie wird nämlich zur Bundesfestung erklärt werden. Wie ich vernehme, war es gerade dieser Punkt, der dänischerseits die meiste Opposition hervorgerufen hatte, und man soll sich in Kopenhagen erst nach Empfang der letzten Oesterreichischen Note entschlossen haben, in diesem Punkte den Wünschen der Großmächte zu willfahren. — Im Zollkongresse berathet man gegenwärtig über die Vorlagen der verschiedenen Subkommissionen; der Bericht der Tarifs-Kommission ist jetzt an der Reihe. Nächstlichst der Veröffentlichung der Sigungs-Berichte hat man beschlossen, am Schlusse der Verhandlungen die Resultate derselben in einer eigenen Denkschrift zusammenzustellen. Dieselbe wird an den Bundestag gerichtet sein und von dem Ministerialrathe Dr. Hof überbracht werden. — Der Englische Kabinetsekretär Herr Holmes hat dem Lord Westmoreland Depeschen seiner Regierung überbracht, welche, wie man glaubt, die notwendigen Eröffnungen für die kaiserlich Oesterreichische Regierung in Bezug auf die Rüfungen enthalten sollen. — Aus Paris sind bestimmte Zusagen eingetroffen, daß die Güter des Grafen v. Chambord unangetastet bleiben werden. — In Bezug auf die Orleans'sche Angelegenheit dürfen nachträgliche Modifikationen nicht unwahrscheinlich sein, gewiß ist es, daß dem hiesigen Kabinete durch den Herrn de la Cour in dieser Hinsicht befriedigende Erläuterungen gegeben worden sind.

München, den 29. Januar. Die Freunde, die ursprünglich in hohen Kreisen über die Vortrefflichkeit und Zeitgemäßheit des „Napoleonischen Staatsaktes“ sich fund gab, hat seit Kurzem einer gewissen Scheu Platz gemacht, die, wie ich von unterrichteter Seite her vernehme, schon in mannigfachen Aeußerungen sich Luft gemacht hat. (N. 3.)

Gotha, den 30. Januar. Der Herzog hat vor seiner Abreise nach Wien diejenigen Mitglieder des aufgelösten Landtages, welche für die Regierungspropositionen gestimmt hatten, zu sich einladen lassen. Er dankte ihnen und ersuchte sie, als Privatleute für die Regierung thätig zu sein. Er werde wieder nach dem bestehenden Wahlgesetze (direkter Wahlmodus) eine Abgeordnetensammlung berufen, welcher dann noch einmal das neue Staatsgrundgesetz zu definitiver Entscheidung vorgelegt werden würde. — Im Staatsministerium werden bereits Verfügungen für die Neuwahl getroffen, so daß in einigen Monaten der neue Landtag zusammentreten kann. (L. 3.)

Kiel, den 1. Februar. Nach neuerdings eingetroffenen Nachrichten ist die Bestimmung, daß für den Grafen v. Mensdorff ein anderer österreicher höherer Militär dorthier kommen sollte, wieder zurück genommen worden. Der Graf wird daher in diesen Tagen wieder hier erwartet. Graf Reventlow-Criminil wird heute Abend wieder hier eintreffen.

Die Allerhöchste Bekanntmachung vom 28. Januar hat hier nicht einen solchen Eindruck gemacht, wie man ihn von einem so wichtigen öffentlichen Dokumente erwarten sollte. Der Grund liegt darin, daß das in dieser Bekanntmachung als bestimmt Ausgesprochene im Ganzen bereits vorher bekannt war, im Uebrigen aber erst die Zukunft entscheiden kann, welchen Einfluß diese Reorganisation des Staates in ihrer weiteren Entwicklung auf das Ganze und einzelne Personen haben werde. Der bittere Zorn der eiderdänischen Blätter erregt allerdings

einige Hoffnungen, deren Maß freilich nach den Zeitverhältnissen überhaupt zugeschnitten ist. (H. C.)

Kiel, den 1. Februar. Aus zuverlässiger Quelle vernehmen wir, daß nach Eingang der telegraphischen Meldung über die Lösung der dänischen Frist von Wien aus sofort die Ordre an das in Holstein stationirte R. K. Armeekorps ergangen ist, sich zum sofortigen Rückmarsch bereit zu halten. Wahrscheinlich wird indessen ein deutsches Bundescontingent in der Festung Rendsburg verbleiben, das den Befehlen Sr. Maj. des Königs von Dänemark als Herzog von Holstein untergeordnet werden soll. Die Befähigung der Richtigkeit des letzten Theils dieser Mittheilung wird unsern Gracdens noch abzuwarten sein.

Hamburg, den 1. Februar. Herr Dr. Rücker, der gegenwärtig Hamburg in Berlin repräsentirt, hat seine dortige Thätigkeit in sehr erfreulicher Weise begonnen, indem ihm bei seiner ersten Audienz bei dem Minister-Präsidenten v. Manteuffel die Mittheilung gemacht wurde, daß die hiesigen Bundesstruppen binnen Kurzem von hier scheiden würden, eine Mittheilung, die dem Hamburgischen Repräsentanten mit der ausdrücklichen Bemerkung gemacht wurde, sie seinem Gouvernement zu notificiren. Da auch der russische Gesandte, General v. Budberg, und der österreichische Gesandte, Baron v. Prokesch-Osten, diese Versicherung wiederholen, so ist in die Glaubwürdigkeit derselben keinerlei Zweifel zu setzen.

— Herr v. Graffen, unser Minister-Resident in Wien, hat dem Senate jetzt ebenfalls angezeigt, daß im Kriegsministerium daselbst der Befehl wegen des Rückzuges der österreichischen Truppen bereits ausgefertigt worden ist.

Frankreich.

Paris, den 30. Januar. Laborde, Oberst der alten Kaisergarde auf Elba, ist zum Gouverneur des Senats-Palastes ernannt.

Louis Napoleon hat der französischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft in London zur Unterstüzung dürftiger Landsteden zweitausend Franken geschenkt.

Ein Duzend Flüchtlinge ist vergangene Woche auf Kosten des englischen Gouvernements von London nach New-York eingeschifft worden; in dieser Woche wird eine zweite Partie nachfolgen.

Im südlichen Frankreich sind zwei Legitimisten-Zirkel geschlossen worden.

Rivien, ehemaliges Staatsraths-Mitglied, hat sich nach Saint-Germain ins Privatleben zurückgezogen. (L. D. d. R. Pr. St. A.)

Paris, den 31. Januar. Der „Moniteur“ enthält ein Schreiben des Präsidenten an den Polizeiminister und ein Dekret über Zweck und Einrichtung des neuen Polizeiministeriums. Delangle ist an Dupins Stelle zum Generalprokurator am Cassationshofe ernannt. Das Verbrüß der Familie Orleans zu Dreuz ist unter die konfiszirten Güter nicht einbegriffen. Michel Rempy, ehemaliger Redakteur des „Moniteur“ und der „Patrie“, ist im Kabinet des Ministers des Innern angestellt worden. (L. D. d. R. Pr. St. A.)

Paris, den 30. Januar. Nach dem Berichte des Oberbefehlshabers der Armee von Paris an den Kriegsminister betrug der Verlust der Truppen in den Decembertagen 24 Tode, worunter 1 Offizier, und 184 Verwundete, worunter 17 Offiziere; drei Verwundete sind seitdem im Hospital gestorben. Polizeilichen Ermittlungen zufolge sind vom Civilstande in den Tagen oder insolge der erhaltenen Wunden 191 Personen umgekommen. Die Zahl der Verwundeten wird nur auf 87 angegeben, was sehr erklärlich ist, da viele der Verwundeten sich zu Hause pflegen lassen oder ihren Zustand verheimlichen.

— Man will wissen, daß Ludwig Napoleon oft mit Michel Chevalier zusammen arbeitet und daß in ihren ökonomischen Besprechungen die Theorie des Freihandels besonders hervorgehoben wird, was den H. H. Mimerel und Leboens, Mitglieder des Senats und Begründer der Association für den Schutz der Arbeit, schlaflose Nächte bereiten soll.

Afrika.

Man schreibt aus Alexandrien vom 20. Januar: Die zuletzt aus Konstantinopel eingelaufenen Depeschen lauten nichts weniger als dem Vicekönig günstig. Der Sultan besteht auf der sofortigen Einführung des Janimsats, ebenso gut in Aegypten wie in jeder andern Provinz des osmanischen Reichs und nur mit Mühe gelang es den in Konstantinopel anwesenden Kommissaren Abbas Pascha's einen einmonatlichen Termin zu erwirken, um sich mit dem Vicekönig in Einvernehmen zu setzen.

Provinzielles.

Magdeburg, den 2. Februar. Zur Aufklärung für unsere auswärtigen Leser kann heute, nachdem ein Nachtheil für die gerichtliche Untersuchung davon nicht mehr zu befürchten ist, mitgetheilt werden, daß die wegen dringenden Verdachtes des wiederholten Giftmordes verhaftete Person der hiesige Kaufmann D. Bernhard Hartung ist. Derselbe soll bereits, wie sicher verlautet, die Vergiftung seiner vor wenigen Tagen gestorbenen Tante, der Musiklehrerin Schröder, eingestanden haben, eine Schuld an den übrigen in seiner Familie seit einigen Jahren vorgekommenen Todesfällen aber bis jetzt noch in Abrede stellen. Nachdem, was bisher gegen ihn zur Sprache gekommen ist, läßt sich indeß kaum bezweifeln, daß auch hier seine Mörderhand im Spiele gewesen ist. (W. C.)

Vermischtes.

Neustadt b. P., den 26. Januar. Ein elender Pflücker der edlen Schauspielkunst hatte sich unsere gute Stadt zu seiner Schaubühne aus-
 ersehen. Mit fadensteinigem Rock und Spindelbeinen, mit Backen voll
 der hochtrabendsten Redensarten suchte er unter dem dortigen Publikum
 seine Mitasteten. Wirklich fand er sie. Auf den Zetteln, die er aus-
 gegeben, war erstens „das Billet Jenny Linds“ dann eine noch völlig
 unbekannte Pöcse „Gute Nacht“, humoristisch-mimische Darstellung.
 Das erste kam nicht zur Ausführung, doch das zweite so großartig, daß
 dem mitagirenden Publikum die Augen aufgingen, denn es war dupirt.
 Der industrielle Schauspieler hatte möglichst viele Billets für klingende
 Münze abgesetzt, doch als der Abend kam, war er unsichtbar geworden
 und der Saal, in dem er hätte spielen sollen, stellte die angemeldete
 Nacht vor. Somit wurde „Gute Nacht“ mimisch-humoristisch gegeben.
 (Pol. J.)

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, am 2. Februar 1852.

Vorsitzender: Rechtsanwält G. Bodecke.

1. Für die Häuser Nr. 245h, 461 und 20189 hat die Stadt die Einquar-
 tierungsfrist zu fragen, wozu im Etat 15 Thlr. ausgeworfen sind. Bei der letzten
 Mobilisirung der Armee hat sich für diesen Zweck die Vorauszahlung von 35 Thlrn.
 17 Sgr. 6 Pf. nöthig gemacht. Die Veranlagung bewilligt auf Antrag des Mas-
 schtrats nachträglich den Rechybetrag von 20 Thlrn. 17 Sgr. 6 Pf. Dabei ist
 noch zu bemerken, daß von obiger Summe 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. später wieder
 in Einnahme erscheinen und der Etat also eigentlich nur um 16 Thlr. 25 Sgr.
 überschritten wird.

2. Der Etats-Titel „zur Vermehrung der Bibliothek“ ist alci-
 falls um 7 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. überschritten worden. Der Magistrat weiß nach,
 für welche Anschaffungen das Geld verausgabt worden ist und beantragt dessen
 Nachbewilligung. Die Veranlagung bewilligt zwar das Geld, wünscht aber, daß
 wenn sich in Zukunft wieder eine Ueberschreitung dieses Etats-titels nöthig macht,
 die Einwilligung der Versammlung vor der fraglichen Anschaffung eingeholt
 werde.

3. Die Korweiden-Nutzung in den Anwohnerweiden, welche am 1. April c.
 pachtlos wird, ist in einem am 22. Januar e. angekauften Termine anderweit
 auf die Jahre 1852-58 zum Pacht ausgeboten und dafür ein Meistgebot von 44
 Thlrn. jährlich erlangt worden. Dieses Gebot ist von dem fetherigen Pächter,
 dem Fischermeister Friedr. Eitisch, abgegeben worden. Die Versammlung er-
 klärt sich damit einverstanden, den Zuschlag zu diesem Gebote zu erteilen.

4. Die Käden unter dem Rathhause nach der Leipziger Straße heraus wer-
 den am 1. October e. gleichfalls pachtlos. Es hat deshalb zunächst eine Revision
 stattgefunden, ob die bisherigen Pächter die ihnen contractlich auferlegten baulichen
 Einrichtungen, die der ihnen vorgeschriebenen Art und Weise auszuführen haben.
 Dabei hat sich nur eine Abweichung herausgestellt. Der Klempnermeister H. n. s. o. l.
 hat nämlich, statt eine Trennungsmauer zu ziehen, eine hölzerne Kammer einge-
 baut. Da diese letztere Einrichtung wirklich als practischer befunden wird, beschließt
 die Versammlung, besagte Kammer als Ersatzstück für die vorgeschriebene Mauer
 gelten zu lassen und die Käden von Neuem auf 6 Jahre zur Verpachtung auszu-
 bieten. Für diesen Bietungstermin wird die Zeit kurz vor Oftern am angemessen-
 sten erachtet.

5. Die Sportelkassenrechnung pro 1851 liegt zur Prüfung vor. Nach derselben
 sind überhaupt 562 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. eingegangen. Davon sind
 170 Thlr. 15 Sgr. — Pf. Stempelauflagen, und
 25 „ 26 „ — „ andere Verläge berichtet, ferner
 344 „ 29 „ 5 „ zur Kämmereikasse abgeliefert worden.

Die Versammlung bewilligt die Ertheilung der Decharge.

6. In Folge des vom St. B. Küster in letzter Sitzung eingebrachten
 Antrags wegen Befestigung des neuen Friedhofs hat der Magistrat der Ver-
 schönerungs-Kommission aufgegeben, diese Angelegenheit zu erwägen und sich
 darüber gutachtlich zu äußern. Besagte Kommission schlägt vor, auf dem neuen
 Friedhofe

- a) die Ostseite mit canadischen Pappeln,
- b) die Westseite mit Ahorn,
- c) den Hauptweg mit Linden,
- d) die Querwege mit Pyramiden Eichen, Birken und Ebereschen,
- e) das Rundheil mit Lebensbäumen und dichtbezügten Nadelbölzern

zu bepflanzen. Da die angeführten Nützlichkeit- und Schönheitsgründe für durch-
 schlagend erkannt werden, genehmigt die Versammlung auf Antrag des Magi-
 strats, daß die Befestigung des Friedhofs in dieser Weise ausgeführt werde.
 (Hierauf geschlossene Sitzung.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Bergwerfbes. Kressel a. Stolberg. Die Hrn. Kauf.
 Delichig, Zeidler und Brunert a. Leipzig, Gräber a. Langensalza, Falk a.
 Frankfurt, Williger a. Liegnitz, Müblius a. Dresden u. Köhler a. Stuttgart.
Stadt Rürich: Hr. Rittergutsbes. Zübler a. Bamberg. Hr. Fabrik. Heiling a.
 Quedlinburg. Die Hrn. Kauf. Cohn a. Berlin, Graeber a. Stettin, Weis-
 des a. Weerana, Michaeis a. Leipzig, Koch a. Kassel, Wengel a. Mühl-
 hausen.
Goldner Ring: Hr. Rechtsanw. Seefismüller a. Ebnern. Hr. D.-Amtmann
 Kraus a. Lupow. Hr. D.-Amtmann Lettler a. Radersdorf. Hr. Gutsbes.
 Noessel a. Langenrode. Hr. Kandid. Rauch a. Eltßen. Hr. Kaufm. Lambach
 a. Stargard.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Keil a. Heidelberg, Moos a. Hof, Sandon
 a. Frankfurt, Gerlach a. Bremen, Düke a. Meiningen, Grothe a. Berlin.
Englischer Hof: Hr. Lieut. v. Grosbach a. Berlin. Hr. Amtm. Steinert a. Bit-
 terteil. Hr. Direct. Büchel a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Gensch a. Nischau
 u. Wiedemann a. Jfenfeld.
Stadt Hamburg: Hr. Lieuten. v. Burckhardt a. Breslau. Hr. Rechtsanw. Lhor-
 mann a. Köln. Hr. Mühlbes. Schlobach a. Jeknis. Hr. Agent Wegener
 a. Dessau. Hr. Ober-Inspect. Blochmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Gens-
 ther a. Mainz.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Keller a. Magdeburg. Hr. Rentier Born a. Eis-
 leben. Hr. Hotelier Schindler a. Berlin. Fr. Hauck a. Leipzig.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Schalz a. Verburg, Ernst a. Hannover, Mann
 a. Arafau. Hr. Oconom Löwe a. Sittichenbach. Hr. Portreefführ. Ewe
 a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Scherenberg a. Neunwald. Hr. Fabrik. Krellmann
 a. Mühlhausen.
Eisenbahnhof: Hr. Lieut. Freib. v. Nordck a. Berlin. Hr. Bankdirect. Nulandt
 a. Dessau. Fr. Richter a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Seifert a. Köln u.
 Leonhardt a. Hamburg.
Chiringer Bahnhof: Sr. Hobeit der Prinz Gustav v. Sachsen; Weimar. Die
 Hrn. Kauf. Kober u. Levinstein a. Berlin, Pöger a. Wien. Hr. Lieuten. v.
 Campy a. Mainz. Hr. Major v. Hardenstein a. Prag. Hr. Ministerialrath
 Schröder a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	1. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	27 P. 3. 74 P. 8	27 P. 3. 81 P. 8	27 P. 3. 83 P. 8	27 P. 3. 79 P. 8	
Lufwärme . . .	1,0 Gr. Rm.	7,4 Gr. Rm.	6,3 Gr. Rm.	4,9 Gr. Rm.	
Wetter . . .	trübe.	ziemlich heiter.	trübe.	trübe.	
Wind . . .	SW.	SW.	W.	SW.	

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Amalie Wehe und Carl Müller (Neue Neustadt-
 Magdeburg und Magdeburg). — Hermine Thilo und C. Piderit
 (Gommern).
Geboren: C. Diedrich, eine Tochter (Nordhausen). — Heinr.
 Günther, eine Tochter (Weserbüßen). — Kaufmann Heinr. Schmidt,
 ein Sohn (Eisleben).
Gestorben: Fleischer Fr. Stade (Gießen). — Christian
 Kepler (Berga). — Regierungsr. Feldmesser Carl Schindelbauer
 (Salzwehel). — M. E. Etge geb. Gobel (Wiederitz). — Ferd.
 Lehmann, eine Tochter, Agnes (Egeln). — Eduard Denbel
 (Gera und Zeitz). — Kupferschmiedemeister Carl Bölsche (Halle).

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preussischen Kreis-Gerichte zu
 Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Bäckermeister August Christoph
 Wagner zugehörige Hälfte von den sogenannten
 Kossathengute Nr. 23 zu Gisdorf, welches
 gegenwärtig und zwar nach der bereits ausge-
 führten jedoch noch nicht beendigten Separation
 in folgenden Realitäten besteht:

- a) Bohnhaus, Anbau und Hintergebäude (beide
 bewohnbar) nebst Badofen und Torfschuppen,
 - b) einem Garten, 35 □ Ruthen enthaltend,
 - c) 2 Morgen 70 □ Ruthen Wiese.
 - d) 1 Morgen 86 □ Ruthen Ager,
- nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen
 in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer
 Nr. 17 —) eingehenden Lage abköpft auf
 1393 Thlr. 25 Sgr., also zur Hälfte auf 696
 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., soll

am 9. März 1852, Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe
 hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten, Herrn
 Kreisrichter von Landwüst, meistbietend verkauft
 werden. Der dem Aufenfallsorte nach unbe-
 kannte Dr. Gustav Adolph Kurze wird hierzu
 vorgeladen.

Braunkohlensteine

von bester Kohle, 92 Cubifzoll groß, fest ge-
 formt und gehörig trocken, verkaufe ich auf
 meiner Formerei in Passendorf, 1000 Stück
 zu 3 1/3 Thlr., nach Halle frei ins Haus ge-
 liefert, einschließlich Abtragerlohn 1000 Stück
 zu 4 Thlr., so wie bei Kleinigkeiten aus mei-
 nem Hause 100 Stück zu 12 Sgr. und bitte
 um geneigte Aufträge.

Carl Brodtkorb.

Frische Braunschweiger Wumme, die Flasche
 6 Sgr., empfing wieder

Carl Brodtkorb.

See gras in ganzen Ballen und ausgewogen
 billigt bei

Carl Brodtkorb.

Neue Astrachan-Schoten-Erbsen, a Pfd.
 1 Thlr., Französische Catharinen-Pflaumen,
 erste Sorte, a Pfd. 5 Sgr., zweite Sorte, a
 Pfd. 2 1/2 Sgr., schöne Bamberger Pflaumen,
 a Pfd. 2 Sgr., schöne Böhmische Birnen, a
 Pfd. 2 1/2 Sgr., empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Echt Bayerischen Malzzucker in Platten und
 Bonbons, a Pfd. 10 Sgr., französischen Sirop
 de Capillaire, die Originalflasche 12 1/2 Sgr.,
 beides bewährte Mittel wider den Husten,
 empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

Schaafe-Verkauf.



Auf dem Rittergute Sulda bei
 Alfersleben stehen 160 Stück Schaafe
 und Hammel zum Verkauf.

Die Stelle des zweiten, mit 500 Thlr. besol-
 deten, Magistrats-Assessors in hiesiger Stadt,
 mit welcher nachträglich die Stelle des Polizei-
 Anwalts verbunden werden dürfte, ist erledigt.
 Bewerber um dieselbe, welche juristische Studien
 gemacht und das Referendariats-Examen bestan-
 den haben — nur solche sind zulässig — werden
 ersucht, sich deshalb binnen 4 Wochen an den
 Unterzeichneten zu wenden.

Zeitz, den 29. Januar 1852.

Scheube,

Vorsicher der Stadtverordneten-
 Versammlung.

Bekanntmachung.

Den 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, soll die hiesige Brauerei, bestehend in einem mit den erforderlichen Geräthschaften versehenen Brau-, Malz-, Darr- und Gährhause, anderweit auf sechs hintereinander folgende Jahre vom 1. Mai d. J. ab unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, namentlich aber mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, welche sich im Termine über ihre Personal- und Vermögensverhältnisse gehörig legitimiren haben, auf hiesigem Rathhause meistbietend verpachtet, nach Befinden aber auch verkauft werden, wozu Pacht- und resp. Kauf-lustige hiernit eingeladen werden.

Stadfulza, den 24. Januar 1852.

Der Gemeindevorstand.

Auction.

Heut Nachmittags 1 1/2 Uhr und folgende Tage Fortsetzung der Rathhüslichen Seingut-Auction, große Ulrichstraße Nr. 20. Brandt.

Bachhaus-Verpachtung.

Ein Bachhaus mit Zubehör ist von jetzt oder vom 1. April c. ab auf drei Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft darüber ertheilt der damit beauftragte Commissionair Piesch in Merseburg.

Lutherische Gemeinde.

Freitag den 6. Februar um 9 Uhr Hr. P. Wolf aus Magdeburg.

Meine Wohnung ist vom 1. Februar ab in der Hallischen Straße in dem Hause des Bergfängers Herrn Reichelt, eine Treppe hoch. Lößelün, den 1. Februar 1852.

W. Sachß, pract. Medico-chir.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Gold- und Silberarbeiter zu werden, kann zu Oftern placirt werden. Das Nähere bei

Carl Schmidt,

Gold- und Silberarbeiter in Weissenfels.

Gute Schweinsborsten kauft zum höchsten Preis G. Foese.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 4. Februar: Letztes Gastspiel

der Wiener Ballet-Gesellschaft: **Sofo, der Brasilianische Affe.** Komische Pantomime in 1 Akt.

Vorher und nachher: **Stellungen, Bilder und Tänze.**

Hierzu: **Der Brockenstrauß.** Dramatischer Scherz in 1 Akt von G. zu Putlitß.

Getreidepreise.

Berlin, den 2. Februar.

Weizen loco nach Qualität	65-69
do. do.	60-63
82 pr. Frühjahr	60 à 60 1/2 bz., B. u. G.
Erfen, Roggenwaare	52-56
do. Futterwaare	52-56
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	41-44
Rübel loco	10 B.
pr. Februar/März	10 B. u. G.
pr. März/April	10 1/2 B. 10 G.
pr. April/Mai	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Keinöl loco	12 1/2 B.
pr. April/Mai	—
Rapps	64 à 67 B.
Rüben	64 à 67 B.
Spiritus loco ohne Faß mit Faß	26 1/2 bz.
Januar/Februar	26 1/2 à 26 1/2 bz. u. B. 26 1/2 G.
pr. April/Mai	28 à 28 1/2 bz. u. G. 28 1/2 B.

Alle Artikel matter bei weniger Geschäftslust.

Magdeburg, den 2. Februar. (Nach Wispsen.) Weizen 55 — 61 1/2 Thlr. Gerste 38 — 41 Thlr. Roggen 56 — 60 — Hafer 23 — 25 — Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 37-37 1/2 Thlr.

Breslau, den 2. Februar, 1 Uhr 35 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 58-73 Sgr., do. gelber 62-72 Sgr. Roggen 60-67 Sgr. Gerste 41-47 1/2 Sgr. Hafer 28-32 Sgr.

Stettin, den 2. Februar, 1 Uhr 59 Min. Nachm. Weizen ohne Geschäft, still. Roggen Februar 59 1/2 bz, März 61 bz, Frühjahr 61 bz. Rübel 10 1/2 bz, Juni/Juli 10 1/2 bz, Herbst 10 1/2 bz. Spiritus 13 G, 12 1/2 Br., Frühjahr 12 1/2 und 12 1/2 bz.

Hamburg, den 2. Februar, 2 Uhr 50 Min. Nachmittags. Getreidepreise. Roggen zu 98 nicht zu lassen. Weizen eher flau, beide stille. Del 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2. Kaffee unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle: am 2. Febr. Abds. 6 Uhr am Unterpel 6 F. 8 B. am 3. Febr. Morg. 6 Uhr am Unterpel 6 F. 10 B.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg: am 2. Februar, am alten Pegel Nr. 4 und 2 Soll, am neuen Pegel 9 Fuß — Soll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 2. Februar. G. Werner, Weizen, v. Magdeburg n. Halle.

Niederwärts: den 1. Februar. G. Ackermann, Gopschne, v. Altschön v. Berlin. — F. Hartel, desgl. — W. Bönel, Bretter, v. Schwandau n. Neust. Magdeburg.

Den 2. Februar: G. Wolke, Zucker, v. Salzmünde n. Neust. Magdeburg. Magdeburg, den 2. Februar 1852. Königl. Schleißen-Unt. Ha a e.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Februar.	Preuß. Courant.			Sächs. Mindener	Preuß. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.							
Preuß. freiwillige Anleihe do. Staats-Anleihe v. 1850.	5 102 1/2	102 1/2	—	3 1/2	—	106 1/2 à	
Staats-Schuldcheine	4 1/2	102	101 1/2	4 1/2	—	102 1/2	
Ober-Deichbau-Oblig.	3 1/2	89 1/2	88 1/2	5	103 1/2	103 1/2	
Pr.-Schneidb. Gedhl. à 50 Thl.	4 1/2	—	—	4	93 1/2	93 1/2	
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	87 1/2	86 1/2	5	—	—	
Berliner Stadtbobligationen	5	104 1/2	104 1/2	4	63 1/2	62 1/2	
do. do.	3 1/2	88 1/2	—	5	—	—	
Kurz und Neumarkt.	3 1/2	—	97 1/2	3 1/2	—	92 1/2	
Östpreussische	3 1/2	—	93 1/2	4	—	98 1/2	
Pommersche	3 1/2	—	97 1/2	4 1/2	101 1/2	101 1/2	
Posenische	4	—	102 1/2	5	101 1/2	100 1/2	
do. do.	3 1/2	94 1/2	—	5	103 1/2	103	
Schlesische	3 1/2	—	96 1/2	—	133 1/2	132 1/2	
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	4	—	—	
Westpreussische	3 1/2	94 1/2	93 1/2	3 1/2	—	—	
Kurz und Neumarkt.	4	—	99 1/2	5	—	—	
Pommersche	4	100	99 1/2	5	—	—	
Posenische	4	98 1/2	98 1/2	—	—	65 1/2 à 66	
Preussische	4	99	98 1/2	—	—	—	
Rhein. und Westphäl.	4	—	—	4	—	—	
Sächsische	4	99 1/2	—	4	—	—	
Schlesische	4	100	99 1/2	3 1/2	—	—	
Schuldversch. d. Eichsf. Bilg. G.	4	100	99 1/2	3 1/2	—	—	
Preuß. Bank-Anth.-Schneine	—	98	97	4	—	—	
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	4 1/2	—	—	
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 1/2	9 1/2	5	—	—	
Disconto	—	—	—	—	—	—	
Eisenbahn-Actien.				Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.			
Nachn. Düsseldorf	4	—	84	Cöthen-Zernburger	2 1/2	—	
Bergisch-Märkische	—	37	—	Kraukau-Derschleffische	4	81 1/2	
do. Prioritäts-Dbl.	5	101 1/2	—	Kiel-Altona	4	106 1/2	
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	112	—	Mecklenburger	4	33 1/2	
do. Prioritäts-Dbl.	4	99 1/2	99 1/2	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	
Berlin-Hamburger	—	100 1/2	—	Saratoz-Sele	4	—	
do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	103 1/2	102 1/2	Ausland. Prior.-Actien.			
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Kraukau-Derschleffische	4	—	
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	74 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 1/2	
do. Prior.-Dblig.	4	98	—	Kassen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	
do. do.	5	—	102				
do. do. Lit. D.	5	100 1/2	—				
Berlin-Stettiner	—	127	126				
do. Prior.-Dbl.	5	—	—				

Leipzig, den 2. Februar.

Course im 14-Phaler-Fuß.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.	Angeboten.	Gesucht.
Preuß. Frdb'd'or à 5 Thlr.	auf	100	Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	95 1/2
Anderer ausländische Louisd'or à 5 Thlr. nach gering. Kursmünzfuße	auf	100	do. kleinere	—	—
Holl. Ducaten à 3 Thlr.	auf	100	do. do. 4 %	—	101
Russl. do. do.	auf	100	do. do. 4 1/2 %	—	—
Bresl. do. à 65 1/2 Kr.	auf	100	Sächs. erbll. Pfandbriefe à 3 1/2 % v. 500 von 100 u. 25	—	91 1/2
Passir. do. à 65 Kr.	auf	100	à 4 % von 500	—	101 1/2
Conv.-Spec. u. Sib.	auf	100	von 100 u. 25	—	—
idem. 10 u. 20 Kr.	auf	100	Sächs. laufiger Pfandbriefe à 3 %	—	87 1/2
			do. do. à 3 1/2 %	—	95
			do. do. à 4 %	—	101
			Erg.-Dresd.-Eisenb. Prior.-Dbl. à 3 1/2 %	—	109 1/2
			Leipz. Prior.-Dbl. 4 1/2 %	—	—
			Königl. Pr. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	87 1/2
			do. kleinere	—	—
			K. Pr. St. Schuld-schneine à 3 1/2 % pr. 100	—	—
			K. F. österr. d. Pr. pr. 15 fl. à 4 1/2 % à 5 %	—	—
			Actien d. B. B. pr. St.	—	—
			Leipz. Bank-Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	175
			Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Thlr.	—	155 1/2
			do. do. pr. 100	—	27
			Berlin-Anhalt à 200	—	111 1/2
			Magd.-Leipz. à 100	—	236 1/2
			Leipz. Thüningische do.	—	75 1/2